

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 27 (1952)
Heft: 3

Rubrik: Tätigkeitsbericht 1952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wort) eine Unwahrheit, da ich schon 23 Jahre und 8 Monate hier bin, und doch nicht weiss, wann er angeheftet worden.

Ferner haben sie (die Stiftsverwaltung?) von mir begehrt zu wissen, was eigentlich die jährliche Ausgabe der Kirche sei. Auf dieses diene ihnen, und sage ich, dass sie solches aus einem jeglichen jährlichen Corpore (Kirchenrechnung) weit besser und wahrhafter ansehen, als ich berichten kann, dies schon aus meinen als auch des Kirchmeyers Schlussrechnungen; ohnmassgeblich beläuft sich die Ausgabensumme, ohne vieles in die Fabrik anzuschaffen, über 3 und bis 50 oder 60 Pfund. Wann nun das Gotteshaus sollte angehalten werden (zu den fraglichen neuen Ausgaben), was ich in Erwägung der grossen Armut nicht glauben könnte, so bitte ich den strengen Herrn devotist, in meinem Namen, euer hochfürstlichen Gnaden, die Sachlage vorzutragen und das arme Gotteshaus rekommandiert sein zu lassen, das doch an Altar, Kanzel und Fabrik so liederlich dasteht, dass es zu bedauern ist.

Ich indessen habe die Ehre zu sein mit aller Hochachtung und aufrichtiger Verehrung Euer . . . F. Jurat und Pfarrer.

Wegenstetten, den 18. Aug. 1757.

Betr. „Dorfordnung von Wegenstetten 1559“

In der verkürzten Wiedergabe der Wgst. Dorfordnung «V. Jura z. Schw. w.» 1948 S. 90 steht unter Punkt 10 die Bestimmung «Die Gemeindeordnung soll *hinter dem Gotteshaus zu Wgst.* liegen etc.». Dazu wird in der Anmerkung S. 94 die Vermutung aufgestellt, es könnte sich um eine Aufbewahrung in der Sakristei als Archivraum der Kirche handeln. Seither hat mich Hr. A. Matter, Ingenieur, daran erinnert, dass mit der «Aufbewahrung hinter dem Gotteshaus» eine Uebergabe der Urkunde an das Pfarramt zur Aufbewahrung gemeint sei. In der Folge habe ich mehrere Fälle festgestellt, die diese Version bestätigen; vergl. die Ausdrücke «etwas hinterlegen», «hinter den Rat legen», auch «Hintersass» und lat. «Desponere pecunia in sequestro» = Geld deponieren. A. S.

Tätigkeitsbericht 1952

Am 27. April war *Jahresversammlung in Zeiningen*. Sowohl von Mitgliedern als von der Bevölkerung war sie schwach besucht; wir konnten aber bemerken, dass besonders die Behörden von Zeiningen unserer Arbeit grosses Interesse entgegenbringen.

Die *Geschäfte* beschränkten sich diesmal auf die Berichterstattung und die Wahl eines neuen Kassiers in der Person des Herrn Otto Heilmann, Bankbeamter in Rheinfelden. Hierauf hielt A. Senti einen Vortrag über

das Landrecht der Landschaft Möhlinbach, wobei einige Akten, Urkunden und Pläne, teils in Photographie, gezeigt wurden. Allgemein bestaunte man den Amtsstab des Obervogtes der Landschaft; er wurde bisher im Gemeindearchiv Zeiningen aufbewahrt und befindet sich nun als Depositum der Gemeinde einigen neben den Stäben der Stadt Rheinfelden und der Rheingenossen im Fricktalischen Museum.

Die Tätigkeit der Vereinigung beschränkte sich im Berichtsjahre auf die Herausgabe der *Zeitschrift* «Vom Jura zum Schwarzwald», deren starkes Doppelheft 1/2 die Dissertation von Felix Brogle über die «Flösserei am Oberrhein», Abschnitt Laufenburg/Basel brachte. Der Jahrgang 1952 wird abgeschlossen durch das vorliegende Heft. Für die nächste Zeit werden wir wieder zu den üblichen 2—3 Heftlieferungen zurückkehren. Die Herausgabe wissenschaftlicher Arbeiten gehört eben auch in das statutarische Programm. So erschien bei uns 1932 die Doktorarbeit von Paul Stalder über Vorderösterreich und das Fricktal in den diplomatischen Verhandlungen um 1800, 1949/50 die Dissertation von Josef Waldmeier über den Josefinismus.

Mit Bodenforschungen halten wir immer noch zurück, da uns reichlichere Mittel nicht zur Verfügung stehen und wir nicht in Schulden geraten möchten. Dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Wallbach leisteten wir einen Barbeitrag von Fr. 150.— an die Kosten für seine Bemühungen um die *Römerwarte in der «Stelli»*; damit ist unser «Ausgrabungsfonds» nun schon in den Anfängen aufgebraucht.

Gerne vermerken wir stets die Tätigkeit einzelner Mitglieder, soweit wir davon erfahren. So fliesst unserm Dr. G. A. Frey immer noch mancher journalistische Artikel frisch aus der Feder. Auch unsere Mitglieder in Frick, Laufenburg und Mettau erscheinen in Presse und Vortragsaal. Hoch über unserer Region bewegen sich die Entfernteren: Dr. Adolf Reinle in Luzern, die Professoren Dr. K. S. Bader in Mainz, Dr. Hrch. Büttner in Marburg und J. L. Wohlleb in Freiburg i. Br.; alle erinnern sich unser bei jeder Gelegenheit mit Rat und Tat.

Jährlich reisst der Tod empfindliche Lücken in unsere Reihen; letztes Jahr verloren wir so 12 Mitglieder, andere durch Abreise und Eintritt in entfernte, wenn auch ähnliche Gesellschaften. Die geringe jährliche Vermehrung unserer Mitgliederzahl zeigt aber auch, dass diese Verluste meistens mehr als ausgeglichen werden. Grossen Dank schulden wir den Firmen und Gesellschaften, die uns immer wieder ihre Gaben zukommen lassen, so die Kraftwerke Laufenburg und Ryburg/Schwörstadt, die Allg. aarg. Ersparniskasse in Frick, die Aarg. Hypothekenbank in Rheinfelden und die Brauerei «Feldschlösschen» in Rheinfelden, sodann die Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden. Zu den regelmässigen Helfern gehören ferner die Gemeinden Frick, Möhlin, Rheinfelden und Wil, während andere pausieren und die meisten

immer noch abseits stehen. Nahezu 30 Einzelmitglieder haben den geringen Beitrag um ein schönes Zutätchen erhöht. Auf Jahresanfang waren es 280 zahlende Einzelmitglieder, 3 Gesellschaften, 7 Firmen, 8 Gemeinden (auf dem Papier), 13 Tauschgesellschaften, 11 Freimitglieder, 5 Auslandsmitglieder (1 zahlendes), zusammen nicht ganz 330 Bezüger unserer Zeitschrift. Die Ein- und Austritte werden sich in diesem Jahre so ziemlich die Waage halten. Etwas mehr als die Hälfte benützen zur Entrichtung des Jahresbeitrages den Einzahlungsschein, bei den andern müssen wir den Beitrag durch Nachnahme erheben, einige mehrmals mahnen, was uns erhebliche Auslagen verursacht, die wir leider nicht mehr zu Lasten der Kasse übernehmen können wie früher.

Museum 1952

Im Herbst 1952 begannen wenigstens die Verhandlungen über die seit 1939 erkältete Heizung warm zu werden, sodass Hoffnung besteht, sie auf den nächsten Heuet in Betrieb setzen zu können. Die auf dieses Jahr geplanten Umstellungen in der Plastik-Sammlung und die Konservierung der Gilgenbergfahne konnte wegen Unabkömmlichkeit der nötigen Hilfskräfte noch nicht ausgeführt werden.

Die Sammlungen

a) *Geschenke:*

Von Familie Lang-Rosenthaler: 2 alte hölzerne Rheinfelder Masken, und Porträt Rosenthaler.

Mehrere Akten betr. Schwibbogenmühle v. Hrn. Sprenger/Ragaz.

1 Zeichnung Rheinfelden um 1300 von Hrn. J. L. Wohleb, Freib. i. Br. L. G. Werner, Topographie historique du vieux Mulhouse v. R. Conrad, Mühlhausen.

1 Mammut-Backenzahn von K. Zeugin in Münchwilen.

b) *Ankäufe des Museums:*

(Anon.) Les villes fortifiées du Rhin 1678 mit Bild von Rheinfelden, Fr. Wyss, Mappe Laufenburg,

— Die Schlacht bei Rheinfelden 1638.

3 Holzschnitte «Rheinfelden» aus Stumpfs Schweizerchronik.

Fortsetzung der abonn. Zeitschriften.

c) *Vereinigung für Heimatkunde:*

Fortsetzung der abonn. und Tauschzeitschriften, Band Schaffhausen I, Stadt.

d) *Depositen:*

Stab des Obervogtes der Landschaft Möhlinbach mit vergoldetem Reichsadler, Gemeinderat Zeiningen.